

# freundin

## 55 super Kleider!

Für jede Figur, jeden Anlass, jedes Budget... Von cool bis elegant, von sportlich bis romantisch

### „Ich lasse mir die Haare wachsen“

Die besten Tipps für alle, die eine Traum-Mähne wollen

**PSYCHO**

### Sagen Sie jetzt NICHTS!

Warum Schweigen manchmal Freundschaften rettet

### SCHNELL & LECKER SOMMER KÜCH

### Yoga Schwimmen Joggen

Was den Rücken stark macht und was nicht

# DAS GROSSE LIEBES-HOROSKOP

Flirts, Spaß, Leidenschaft – welches Sternzeichen jetzt einen heißen Sommer hat

## JOB

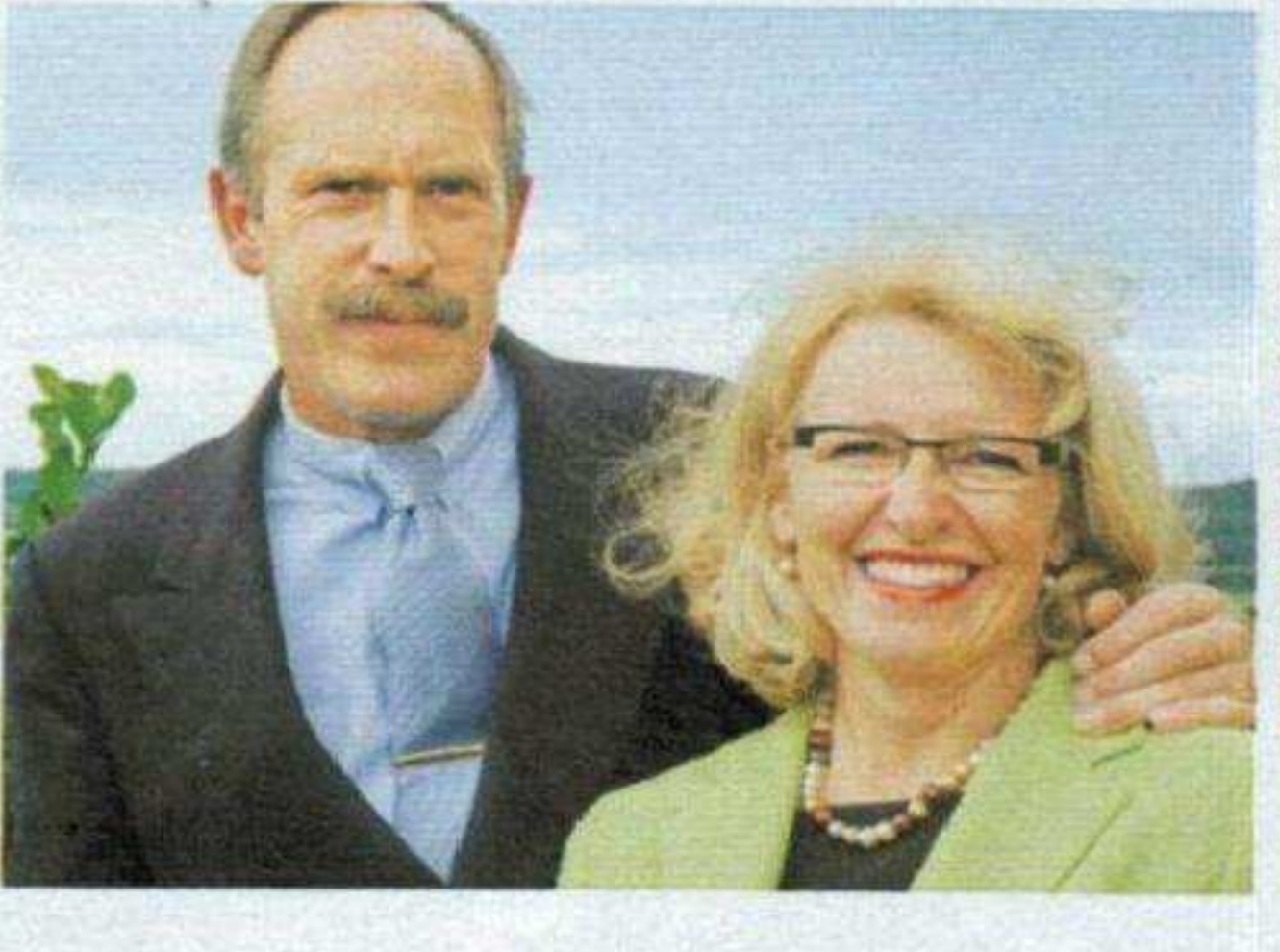
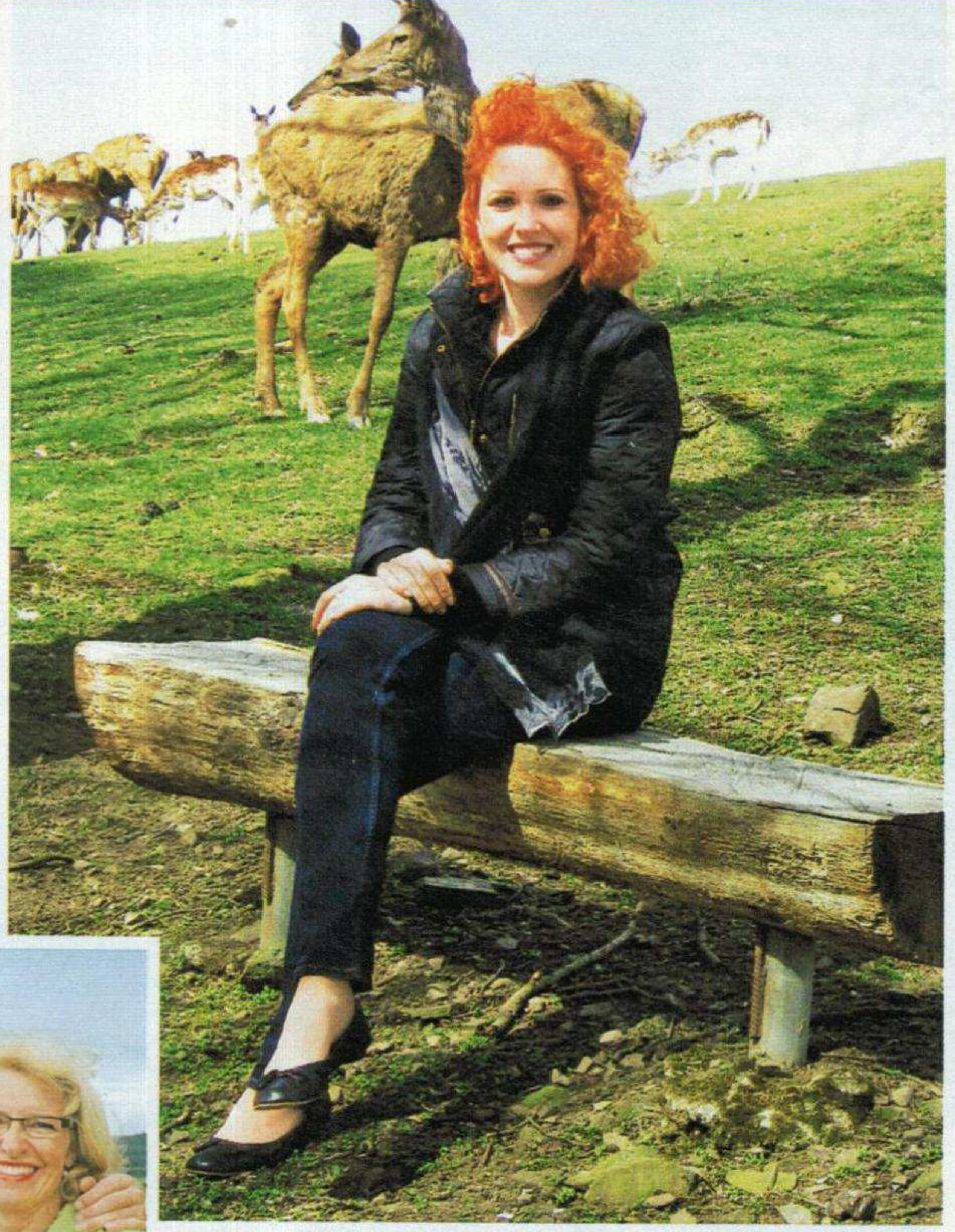
### „Irgendwann mussten wir mal KLARTEXT reden“

Carla Caspary, 31, träumte von der Schauspielerei. Jetzt macht sie das Hotel ihrer Eltern fit für die Zukunft

Hätte jemand den Teenager Carla Caspary gefragt, wie er sich den Sommer 2012 vorstellt, es wäre vielleicht von großen Bühnen die Rede gewesen. Schauspieler werden – davon träumte die Rheinländerin damals, die Kreativität als eine ihrer Stärken sieht. Ihre Eltern hatten in ihrem Hotel in der Eifel Handfestes im Sinn. Kartoffelschälen. „Schon mit sieben musste ich in der Küche aushelfen, erinnert sich Caspary. „Mein Bruder war schlauer, der stahl sich immer davon.“

Gedrängt gefühlt, die Nachfolge anzutreten, hat sich die promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin nie. Im Gegenteil. Sie studierte in Dublin und auf Hawaii, arbeitete in Wien und Paris. Dann lockte sie die Mutter mit einem Versprechen zurück aufs Land. Sie gab Carla das Okay, das traditionelle 4-Sterne-Haus „Kastenholz“ in ein modernes Wellness-Hotel zu verwandeln. Die Zuständigkeiten sind inzwischen genau geregelt. Vater Günter kümmert sich um die Außenbereiche wie etwa die Wildzucht. Mutter Helma hilft bei der Geschäftsführung.

Den Kreativsektor deckt Carla ab, die findet: „Irgendwann mussten wir mal Klartext reden und klären, wer in welchem Bereich das Sagen hat.“



## JOB

# Bleibt alles in der FAMILIE

Wenn die nächste Generation das Firmen-Ruder übernimmt, kommt frischer Wind in den Laden oder der große Ärger. Sechs Töchter über die Last der Verantwortung, Eltern als-Mutmacher und den Stolz auf Traditionen